

Dienstag, den 24. April 2007

Während sich die Entwicklung der Rohstoffpreise in der starken Aufwärtsbewegung von Januar bis Mai 2006 weitgehend unabhängig vom Verlauf des US-Dollar gestaltete und damit „echte Nachfrage“ anzeigte, handelt es sich bei den Preisbewegungen der Rohstoffe der ersten vier Monate dieses Jahres lediglich um Reaktionen auf den fallenden US-Dollar. Diese Unterscheidung ist deshalb wichtig, weil vielfach geglaubt wird, dass der derzeitige Anstieg der Rohstoffpreise auf echte Nachfrage zurückgeht.

Ich wiederhole meine Behauptung: Die Rohstoffpreise steigen aufgrund des schwachen US-Dollars. Man schaue auf die Rohstoff-Währungen Australischer Dollar (Gold), Kanadischer Dollar (Öl), oder auch den peruanischen Sol (Kupfer): Sie zogen in den letzten Monaten deutlich an, mussten allerdings am gestrigen Montag Verluste hinnehmen. Entsprechend fielen auch die Preise der wichtigsten Rohstoffe.

US-Dollar-Index Tageschart



Das Sentiment ist derzeit stark gegen den US-Dollar gerichtet. Sollte er an dieser Stelle einen Anstieg beginnen, bliebe den Rohstoffpreisen nichts anderes übrig als zu fallen.

Der Nasdaq 100 hat gestern entgegen dem allgemeinen Markttrend zulegen und ein neues Mehrjahreshoch erzielen können. Damit befinden sich jetzt alle führenden und marktbreiten US-Indizes (Dow, S&P 100, S&P 500, Wilshire 5000, Nasdaq 100) auf neuen Allzeithochs bzw. Mehrjahreshochs. Für den Nasdaq 100 gilt bis zum Beweis des Gegenteils, dass er es im dritten Versuch geschafft hat, seinen wichtigen 8-Jahres-GD (hellblaue Linie) zu überwinden. Mit jedem Tag, den sich der Nasdaq 100 weiter von seinem 8-Jahres-GD entfernt, steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es sich nicht um einen Fehlausbruch handelt.

Nasdaq 100 Wochenchart



Wir wiederholen unsere Worte von gestern: „Auch die aktuelle Rallye wird nicht von der Nasdaq angeführt, wie das normalerweise üblich ist. Im vergangenen Jahr kam die Nasdaq auch erst im August „in die Gänge“ und damit einen Monat später als der breite Markt. Seit dem Tief am 5. März sind bereits sechs Wochen vergangen. Wenn die Nasdaq in diesem Jahr noch etwas „reißen“ will, dann sollte sie schleunigst damit beginnen.“

Noch ist es zu früh, dies abschließend zu beurteilen, aber der gestrige Tag könnte den Auftakt zu einer Phase relativer Stärke der Nasdaq eingeläutet haben.

Die US-Broker, die für uns einen der wichtigsten Indikatoren für die Gesundheit des US-Marktes darstellen, konnten sich seit Mitte März deutlich erholen. Allerdings haben sie noch kein neues Allzeithoch erzielen können.

US-Broker-Tageschart



Der ungekrönte König unter den Brokern ist Goldman Sachs. Dieser Wert ist als Leitwert für die gesamte Branche zu verstehen.

Goldman Sachs



Der Chart zeigt, dass die „Goldmänner“ es ihren „Broker-Freunden“ wieder einmal vormachen: Sie erzielten gestern ein neues Allzeithoch. Es versteht sich selbstredend, dass die relative Stärke von Goldman Sachs ein positives Zeichen für den Gesamtmarkt darstellt.

Zu den Märkten.

1,44 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 635 Mio., das Abwärtsvolumen 789 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 45% vom Gesamtvolumen; 306 neue Hochs standen 15 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.919 Punkten um 43 Zähler niedriger (-0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1481 Punkten um 3 Zähler niedriger (-0,2%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2524 Punkten um 3 Punkte (-0,1%) niedriger; der Halbleiter-Index fiel um 0,7%.

Der Transport-Index endete bei 5.162 Punkten (-0,9%) auf neuem Allzeithoch.

Größte Gewinner: Biotech, REITs; Größte Verlierer: Airlines, Pharma

Der T-Bond Future endete bei 111,15 Punkten (111,09).

Crude Öl notiert aktuell bei 65,72 (64,11) und Erdgas bei 7,70 Dollar (7,38).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 81,60 Punkten (81,45).

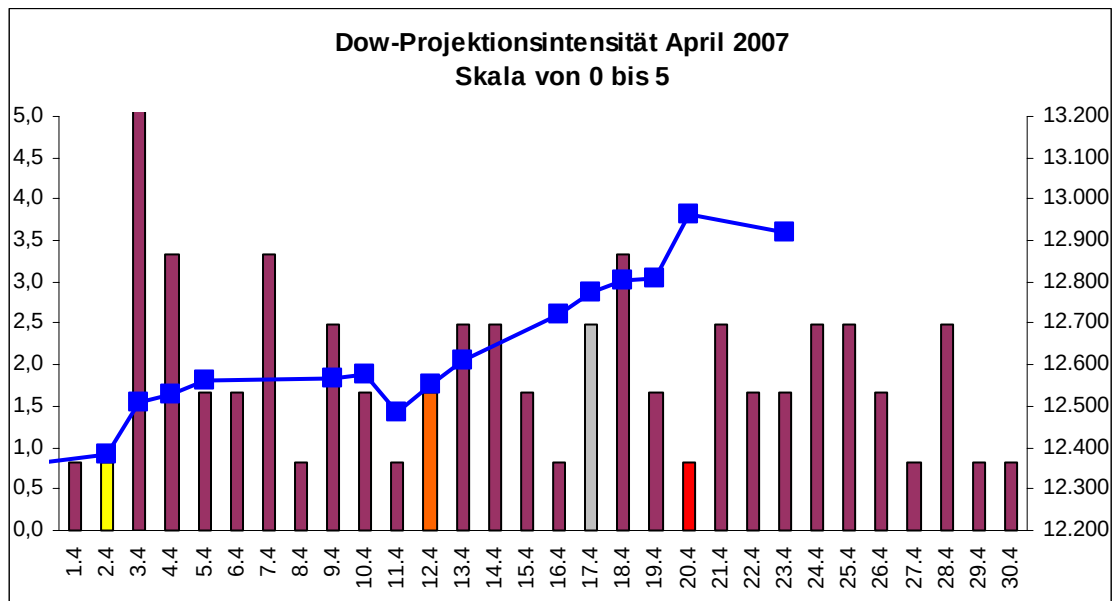
Der Goldpreis notiert aktuell bei 690,00 Dollar/Unze (695,80). Gold in Euro bei 507.

Silber befindet sich bei 13,95 Dollar (13,96).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,3% auf 355 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining verlor 38 Cent und endete bei 43,90 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 8,0% auf 13,04 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 16,38 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,92. Die OEX-PCR endete bei 0,75.

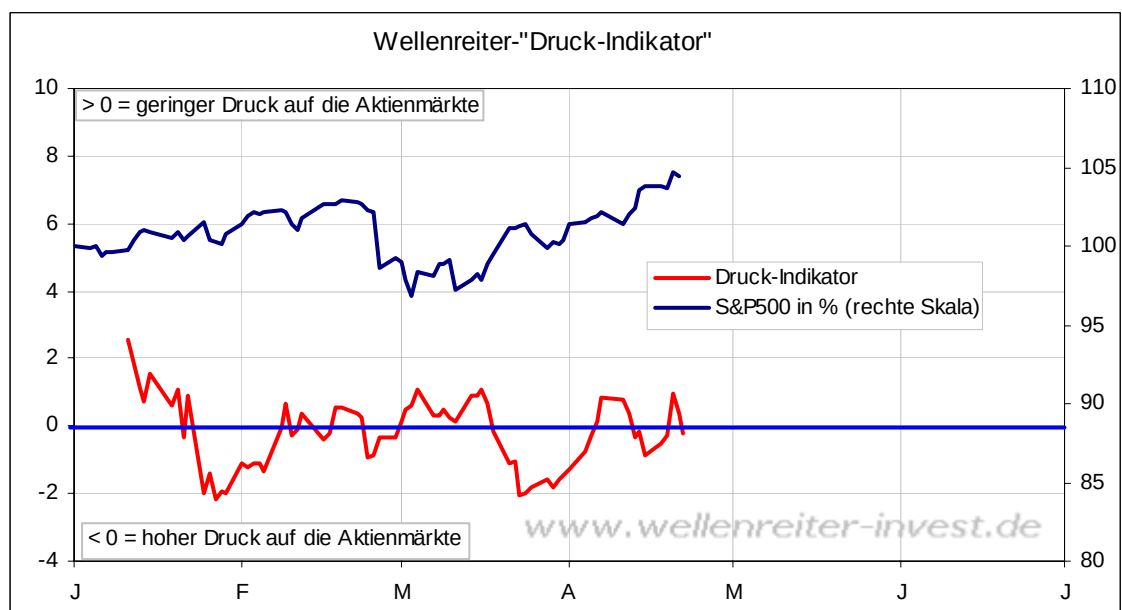
Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 3.4., 7.4., 18.4.



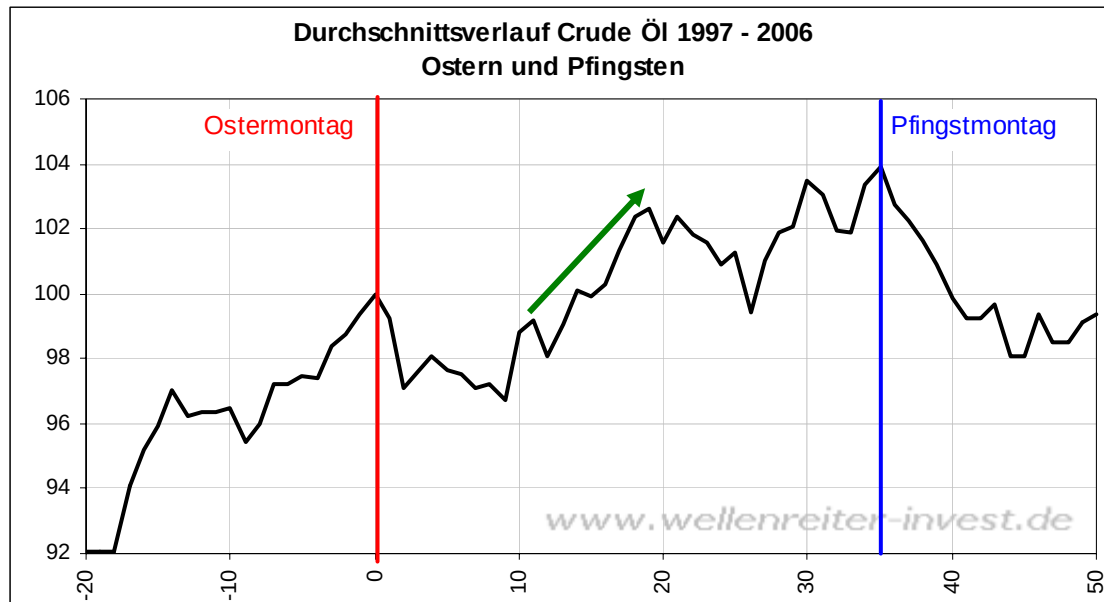
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswache; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Der gestrige Handelstag wurde seiner Rolle als „Verschnauf-Tag“ gerecht. Wir schrieben in den vergangenen Ausgaben, dass der Montag nach der Verfallswache häufig die Gegenrichtung des Verfallswachen-Verlaufs einnimmt. Damit wurde auch die Serie des Dow Jones Index von sieben Aufwärtstagen hintereinander gekappt.

Die Intermarket-Faktoren heben sich momentan gegenseitig auf. Einem in den letzten Tagen steigenden Ölpreis stehen momentan fallende Zinsen gegenüber. Unser „Druck-Indikator“ befindet sich im neutralen Bereich.



Dennoch sollte der Druck weiter steigen. Wir wissen, dass dem Ölpreis die Tendenz inne wohnt, in den Tagen zwischen Ostern und Pfingsten anzuziehen. Dabei fungiert die Phase zwischen 10 und 20 Handelstage nach Ostern üblicherweise als Phase mit dem stärksten Anstieg (grüner Pfeil nächster Chart). In diesem Zeitraum befinden sich die Märkte jetzt.



Häufig ist der Anstieg 20 Handelstage nach Ostern praktisch schon gelaufen, bis Pfingsten geschieht nicht mehr viel. Insofern kann es gut sein, dass sich der Ölpreis in den kommenden Tagen noch weiter nach oben entwickelt. Allerdings sollte dieser Anstieg nicht unbegrenzt fortsetzen. Alexander Hirsekorn nannte gestern „ein zeitiges Preishoch im Mai“ als wahrscheinlich. Aufgrund der Positionierung der Commercials sowie des Chartverlaufsmusters Ostern/Pfingsten erscheint diese Aussage – bei aller Vorsicht, die Prognosen anhaften müssen – in sich rund zu sein.

Wie ist die gestrige Konsolidierung an den Märkten zu bewerten? Texas Instruments konnte gestern nachbörslich fast 10 Prozent zulegen. Die US-Futures befinden sich deutlich im Plus. Goldman Sachs auf neuem Allzeithoch, der Nasdaq 100 auf neuem Mehrjahreshoch und oberhalb des 8-Jahres-GDs. Es fällt schwer, sich vorzustellen, dass die Märkte bei dieser Konstellation fallen. Es ist gut möglich, dass die gestrige Konsolidierung schon alles war, was die bärische Seite zu bieten hatte. Das bullische Marktmomentum ist offensichtlich stärker.

Wir bleiben bei unserer mittelfristig bullischen Ausrichtung für die Aktienmärkte und sehen auch im kurzfristigen Zeithorizont die Gefahren eines Rückschlags als geringer an, als es noch in der vergangenen Woche den Anschein hatte. Wichtig für das bullische Bild

ist jetzt, das Nasdaq 100 und der Halbleiter-Index (SOX) weiter nach oben durchziehen und das smarte Geld jetzt auch in die Tech-Werte einsteigt.

Absacker

Conrad Mattern schreibt in der „Zeit“, dass die Gefahr für die Aktienmärkte nicht aus China, sondern eher aus Europa droht. <http://www.zeit.de/online/2007/17/boers-o-meter-china?page=1>

Mit Verlaub, aus Europa? In den USA existieren mehrere potentielle Bärenmarktauslöser (Carry-Trade, Hausbaublaste), in China droht die chinesische Zentralbank das Wachstum abzuwürgen (Leitzins- und Mindestreserve-Erhöhungen). Trichet ist hingegen ziemlich berechenbar und die nächste Leitzinserhöhung erscheint mir absolut gerechtfertigt zu sein.

Nein, die Gefahr droht nicht aus Europa. China und die USA sind als Auslöser für die Beendigung des langjährigen Bullenmarktes deutlich die besseren Kandidaten.

Und noch eines: Es in meinen Augen fast schon gefährlich, dass das Thema Iran so komplett aus dem Blickwinkel vieler Betrachter verschwunden ist.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.